

BETRIEBE VOM TYP TA-CH'ING

Auf dem Wege zu einem rationellen Industriemanagement?

Machetzki - von Schirach

Am 28. Dezember 1976 endete die "Zweite Landeskonferenz zum Lernen von Tachai in der Landwirtschaft". Noch während der Konferenz hatte der neue Parteichef Hua Kuo-feng die Einberufung einer "Landeskonferenz zum Lernen von Ta-ch'ing in der Industrie" verkündet, und in einem Rundschreiben des Zentralkomitees vom Januar dieses Jahres hieß es, daß die Konferenz noch vor Mai 1977 stattfinden und "einen wichtigen Schritt zur Verwirklichung der strategisch-politischen Entscheidung des Vorsitzenden Hua darstellen werde, die große Ordnung über das ganze Land zu bringen sowie ferner ein Ereignis, auf das die Arbeiterklasse und andere Menschen bereits seit langem gewartet haben". (1) Nach Aussagen der Heilungkiang-Provinzzeitung wird dieses "Ereignis" in der Ta-ch'ing-Heimatprovinz selbst stattfinden. (2)

Angesichts der relativ kurzen Vorbereitungszeit verwundert es nicht, wenn die chinesischen Medien seit Wochen von zahlreichen Ta-ch'ing-Vorkonferenzen berichten. Zwei große Organisationskriterien lassen sich feststellen. Zum einen handelt es sich um die nach volkswirtschaftlichen Sektoren geordneten, zentral gelenkten Nationalkonferenzen. Zum anderen geht es um die nach regionalen Gesichtspunkten gegliederten Provinzvorbereitungskonferenzen.

Wesentliche nationale Konferenzen unter Leitung des Staatsrates und der zuständigen Ministerien waren u.a. die Landeseisenbahnkonferenz vom Februar 1977 - Motto "Große Ordnung im ganzen Lande, große Ordnung auf den Eisenbahnen" -, die Landeskonferenz für Kohlebergbau vom Januar 1977 und die leichtindustrielle Landeskonferenz vom gleichen Monat. Allerdings fanden auch so "exotische" Konferenzen statt wie die "Landeskonferenz für Zementbootbau" Ende Januar in Shanghai. (3)

Allen diesen Konferenzen gleich war die Betonung "der landesweiten Bewegung zur Vertiefung des Studiums der brillanten Arbeit des Vorsitzenden Mao 'Über die Zehn Großen Beziehungen' und der wichtigen Rede des Vorsitzenden Hua auf der Zweiten Landeskonferenz zum Lernen von Tachai in der Landwirtschaft". Der Geist, auf den diese Konferenzen einstimmen sollen und der offensichtlich auch die große Ta-ch'ing-Konferenz beherrschen dürfte, liegt in der "Sicherstellung der einheitlichen Führung, Planung und Disziplin" des Wirtschaftslebens.

Eine ähnliche Entwicklung läßt sich für die Provinzen und ihre Ta-ch'ing-Vorbereitungskonferenzen feststellen. Insgesamt ergeben sich vier Diskussionsbereiche, denen die einzelnen Konferenzen verstärkte Aufmerksamkeit widmeten:

1. Die von Hua Kuo-feng geforderte "Vertiefung der großen Massenbewegung zur Entlarvung und Kritik

der 'Viererbande' als zentrale Aufgabe für 1977"; so heißt es u.a.: "Es kann keinen Aufbau ohne Zerstörung geben. Die Viererbande zu kritisieren ist Zerstörung. Es ist eine große Revolution". (Hunan) (4) "Sie machten geheime Pläne und folgten der sogenannten 'Erfahrung der Einstellung junger Kader', die von der Viererbande gepredigt wurde, um Veränderungen in allen Führungsgruppen auf allen Ebenen durchzuführen". (Yünnan) (5)

2. Stärkung der Führung durch die Partei in der Industrie; so heißt es u.a.: "Es ist notwendig, daran festzuhalten, die ideologische Ausrichtung als Hauptaufgabe anzusehen und auf dieser Grundlage organisatorische Veränderungen vorsichtig durchzuführen". (Kuangtung) (6)

"Es ist ferner notwendig, organisatorische Veränderungen auszuführen und die Kombination alter, mittlerer und junger Kader zu verwirklichen. Zu gegebener Zeit in diesem Jahr müssen alle Fabriken, Bergwerke und andere Unternehmen Parteitage einberufen. In Übereinstimmung mit der Parteiverfassung... müssen sie die Parteikomitees neu wählen. Es ist notwendig, die Rolle der alten Kader voll ins Spiel zu bringen und der Erziehung junger Kader Aufmerksamkeit zu widmen. Wir müssen die schlechten Leute resolut säubern, die sich in die Führungsgruppen hineingebohrt haben und keine Reue zeigen trotz wiederholter Erziehung. Wir müssen organisatorische Maßnahmen ergreifen und Veränderungen vornehmen. Leute, deren Fehler ernst sind, müssen diszipliniert werden. Wir können es einfach nicht erlauben, daß eine kleine Anzahl von Leuten weiterhin Amok läuft, die Unternehmen in Unordnung bringt und die Gesamtsituation beeinträchtigt". (7) Eindeutig wird also die Ablösung aller Kräfte vorbereitet, die sich in der Vergangenheit als nicht "organisationstreu" gezeigt haben. Die "einheitliche Führung und Disziplin" in der chinesischen Industrie dürfte auf diese Weise entscheidend gefestigt werden.

3. Beschleunigter Aufbau der industriellen Grundlagen der einzelnen Provinzen; so heißt es u.a.: "Die Lage der industriellen Produktion ist schlecht gewesen während der letzten Jahre und hat die Entwicklung der Landwirtschaft beeinflusst... Wir müssen den Aufbau einer industriellen Provinz beschleunigen". (8) In diesem Zusammenhang wird vor allem der Aufbau der Industrie auf Kreisebene sowie der Ausbau der Kommune- und Brigadeindustrie betont. Beide Industrieebenen sollen stärker in die Gesamtplanung einbezogen werden, um örtliche Fehlentwicklung einzuschränken.

4. Bewegung zum Aufbau von Betrieben des Typs Ta-ch'ing; "Wie das Rundschreiben der Zentrale ausweist, haben nicht alle die Bedeutung des Lernens von Ta-ch'ing völlig verstanden... und behaupten, ihr 'Gebiet sei besonders, sie können nicht von Ta-ch'ing lernen, die Bedingungen seien nicht reif, um von Ta-ch'ing zu lernen'... Sie lernen nicht grundlegend von Ta-ch'ing und rufen nur Slogans, ohne sie in die Tat umzusetzen". (Kuangtung) (9)

In allen Provinzen läßt sich feststellen, daß als industrielles Entwicklungsziel bis 1980 "30-40%" oder "rund ein Drittel der Unternehmen der Provinz Unternehmen des Typs Ta-ch'ing werden sollen", d.h. jährlich rd. 10%. Die Provinzen müssen danach Pläne ausarbeiten, um die Bewegung zum Lernen von Ta-ch'ing in der Industrie koordiniert zu leiten, indem sie "Rote-Fahnen-Einheiten aufstellen und die fortschrittlichen Einheiten im Lernen von Ta-ch'ing herausheben. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese Unternehmen in ihrem Fortschritt fortfahren und daß alle anderen Einheiten von ihnen lernen".(10) Noch ist nicht genau ersichtlich, was es für die Vielzahl der einzelnen Industriebetriebe bedeuten wird, ein Unternehmen vom Typ Ta-ch'ing zu sein. Festzustehen scheint jedenfalls, daß verstärkte Produktivität, Effizienz, Organisation und Disziplin in der industriellen Arbeit wesentliche Bestandteile eines solchen neuen Modellbetriebes sein werden. Die Vielzahl der Diskussionen um diese Aspekte weist eindeutig darauf hin.

Gebot der Stunde: Effiziente Betriebsleitung:

Der Klärungsprozeß um den neuen Wirtschaftslernungs- und Industriekurs konzentrierte sich während der letzten Wochen immer stärker auf die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit "rationeller Vorschriften und Systeme". Dies kommt einer fortwährenden Anerkennung der pragmatischen "Chou-Teng"-Linie gleich. Offensichtlich hat die neue Regierung Hua erkannt, daß das Bekenntnis zu einem ehrgeizigen Modernisierungsprogramm, nach dem Prinzip "mehr, schneller, besser, wirtschaftlicher", nicht ohne Zugeständnisse an die Grundsätze und Methoden einer bis vor kurzem als "kapitalistisch" verurteilten Betriebsleitung zu verwirklichen ist. Noch vor wenigen Monaten war der "Technokrat" Teng Hsiao-p'ing wegen seines Eintretens für "bourgeoise Experten", Effizienz, leistungsbezogene Löhne und einen Anstieg des allgemeinen Leistungsstandards als "Erzkapitalist" in Ungnade gefallen. Dem "Revisionisten" und "unbußfertigen Wegbereiter des Kapitalismus" war damals "vollständiger Betrug am Marxismus-Leninismus und an den Mao-Tse-tung-Ideen, eine offene Ablehnung der Theorie der Diktatur des Proletariats", vorgeworfen worden. Mao Tse-tung persönlich habe daraufhin, wie zu lesen war, die "Gegenoffensive gegen den rechtsabweichlerischen Wind zur Aufhebung früher gefällter Urteile (bezüglich der "richtigen Linie") initiiert".(11)

Engels als Kronzeuge:

Heute, da die wirtschaftspolitische Führung der VR China offenbar klar die Notwendigkeit einer produktivitätsbezogenen wesentlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Organisation anerkannt hat, wird das Ideengut der zur "Viererbande" zusammengeschmolzenen radikalen Linken als "Predigt des Anarchismus" verurteilt. Engels erscheint dabei als Kronzeuge der Anklage gegen die "anarchistischen" Tendenzen. Das Stichwort lautet: "Autorität". Schon

Ende November, am 22.11.76, hatte die Armeezeitung "Befreiung" die scharfe Kritik Engels am Anarchismus aufgegriffen, der "tiefgehend die Notwendigkeit und Bedeutung der revolutionären Autorität für alle Bereiche (darlegte) - für den Produktionskampf und den Klassenkampf, für Ökonomie und Politik". Eindringlich habe Engels festgestellt: "Autorität setzt auf der anderen Seite Unterordnung voraus". Mit deutlichen Worten habe er gesagt, was von denjenigen zu halten sei, die versuchten, die revolutionäre Autorität zu untergraben: Entweder "sehen sie nur Konfusion" oder aber "sie üben Verrat an der Bewegung"; in beiden Fällen "dienen sie der Reaktion".(12)

Seitdem ist der in den letzten Jahren kaum zitierte Engels mehrfach in der chinesischen Presse hervorgehoben worden, wenn es galt, revolutionswütige "jugendliche Rebellen" in die Schranken zu verweisen. Die von Engels 1873 verfaßte Schrift "Über die Autorität", aus der die Volkszeitung am 17.2.77 auf der ersten Seite mehrere Ausschnitte veröffentlichte, soll nun dämpfend auf das von dem Sturz der "Viererbande" - nicht zuletzt von Mao Tse-tung - immer wieder bekräftigte Bekenntnis zum revolutionären Elan des "Gegen-den-Strom-Schwimmens" einwirken. "Dies ist ein bedeutendes marxistisches Dokument, in dem Engels die jede Autorität leugnenden und eine absolute Freiheit befürwortenden Trugschlüsse zurückwies", schrieben die Herausgeber der Volkszeitung in einer Stellungnahme zu der Engels-Veröffentlichung. "Um die Partei- und Staatsmacht an sich zu reißen, ging die Wang-Chang-Chiang-Yao-Viererbande soweit, den abgenutzten Anarchismus wieder aufzuklauben, den Engels ein Jahrhundert zuvor bereits zurückgewiesen hatte. Dies enthüllt gänzlich ihre wahre Renegatencouleur. Wir sollten dieses Dokument als unsere Waffe einsetzen und weiter die Trugschlüsse der 'Viererbande' kritisieren, die sie mit der Befürwortung des Anarchismus verbreitete".

Notwendigkeit "rationeller Vorschriften und Systeme":

Die Veröffentlichung der Engels-Schrift und der Ruf nach (mehr) Autorität stehen dabei in unmittelbarem Zusammenhang mit einer verstärkten Betonung der Notwendigkeit von "rationellen Vorschriften und Systemen". Nicht zufällig wird neben der Engels-Veröffentlichung auf der gleichen Seite der Volkszeitung das ideologische Argumentarium für die Anwendung "wirtschaftlicher" Managementmethoden aufbereitet.

In einem längeren, mit Wang Che gezeichneten Artikel, "Die Viererbande schürte den Anarchismus unter dem Deckmantel des Widerstandes gegen 'Vorschriften und Systeme', die die Arbeiter kontrollieren, überwachen und unterdrücken", werden die ideologischen Irrtümer - vor allem Yao Wen-yüans - hinsichtlich der Frage der richtigen Anwendung von "Vorschriften und Systemen" ausführlich erörtert. "Die Argumente über Vorschriften und Systeme sind seit der Kulturrevolution vielen Windungen und Wendungen unterzogen worden", heißt es da. "Als wir gegen die konterrevolutionäre, revisionistische Linie... Liu Shao-ch'is kämpften, konnten wir einige irrationale Vorschriften und Systeme über Bord werfen..., aber mit der Zerschlagung der irrationalen Vorschriften und Systeme kam der Slogan 'Zerschlagt alle Vorschriften und Systeme' auf. Während wir die 'Theorie, daß Vorschriften und Systeme übermächtig sind' kritisierten, entstand die Theorie, daß Vorschrif-

ten und Systeme nutzlos seien... Nach dem Sturz Lin Piaos wurde diese Art von Symptomen für eine Zeitlang korrigiert".

Unter Hinweis auf Chou En-lai, der auf dem Zehnten Nationalen Volkskongreß die Aufgabe gestellt hatte, "rationelle Vorschriften und Systeme zu verbessern", wird der "Viererbande" vorgeworfen, daß sie "einerseits die Fahne des 'Gegen-den-Strom-Schwimmens' " und des "Widerstands gegen den Kapitalismus" hißte, um die Sinne des Volkes zu vergiften, und andererseits den Leuten mit der falschen Anschuldigung des "Kontrollierens, Überwachens und Unterdrückens von Arbeitern" zusetzte. Die Folge: "Daher wurden keine Vorschriften mehr beachtet, keine Systeme befolgt, die Disziplin ließ nach, und in vielen Fabriken sank die Produktion." Demgegenüber wird unter Berufung auf Engels ("Egal wie eine Gesellschaft organisiert ist, Autorität ist unerläßlich") die Notwendigkeit einer verstärkten Disziplin betont. "Alle Großindustrien brauchen strenge Vorschriften und Systeme". Dabei bestünden "fundamentale Unterschiede" zwischen dem "Kapitalismus" und dem "Sozialismus": "Die strikten Regeln und Vorschriften des Kapitalismus zielen im wesentlichen darauf ab, die Arbeiter zu versklaven, um so die größten Profite aus ihnen zu ziehen, während die notwendigen rationellen und strengen Vorschriften und Systeme des Sozialismus darauf abzielen, den Enthusiasmus der breiten Massen voll ins Spiel zu bringen, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die sozialistische Produktion zu erhöhen und den Lebensstandard zu verbessern... Wie ließe sich da eine 'Parallele' (wie dies Yao Wen-yüan getan hatte) ziehen?" Neben Engels dient Mao Tse-tungs kürzlich erstmalig veröffentlichte Rede "Über die Zehn Großen Beziehungen" vom 25.4.1956 dazu, eben jenen "Parallelismus" in Gestalt bislang verfeimter westlich kapitalistischer Managementmethoden herbeizuführen und ideologisch zu rechtfertigen. In der heute publizistisch groß herausgestellten Rede, die Mao auf einer erweiterten Tagung des Politbüros des ZK gehalten hatte, heißt es im zehnten Abschnitt ("Die Beziehung zwischen China und anderen Ländern"): "Alle verrotteten bürgerlichen Systeme, Ideologien und Lebensweisen des Auslands müssen wir entschieden ablehnen und kritisieren. Doch das sollte uns in keiner Weise davon abhalten, uns die fortgeschrittene Wissenschaft und Technik der kapitalistischen Länder anzueignen und das zu lernen, was wissenschaftlich an ihrer Betriebsführung ist." (Im Originaltext lautet das weiterführende Zitat: "In den industriell entwickelten Ländern werden die Betriebe mit weniger Leuten geführt, ihre Leistung ist hoch und man versteht dort gut zu kalkulieren. Wir sollten das alles gewissenhaft erlernen..., damit unsere Arbeit verbessert werden kann".)(13)

Zwar heißt es (noch?): "Die von der Bourgeoisie angewandten kapitalistischen Vorschriften und Systeme zielen im wesentlichen darauf ab, Arbeiter auszubeuten", aber dann folgt das bemerkenswerte Zugeständnis: "Aber einige von ihnen fassen doch die praktische Erfahrung von Arbeitern in der Produktion zusammen und stimmen mit wissenschaftlichen (Erkenntnissen) überein." Abgelehnt wird die "Logik der 'Viererbande' ", die auf die "vollständige Negation des kapitalistischen Betriebs-Managements" hinauslief. Statt dessen wird eine kritische Würdigung der Vor- und Nachteile kapitalistischer Managementmethoden gefordert.

Vorbild ist hier insbesondere Lenin, der als

unverdächtiger ideologischer Zeuge angerufen wird, wenn es um "strenge Arbeitsdisziplin und strenge Vorschriften und Systeme" und darum geht, von "kapitalistischer Erfahrung und Erfindung" auf kritische Weise zu lernen.

Lenins Einstellung zu F.W.Taylor (1856-1915) wird zum Beweis für die auch positiven Aspekte kapitalistischer Errungenschaften auf dem Gebiet der Rationalisierung und des Managements angeführt. Der Amerikaner Taylor hatte seit 1893 begonnen, seine wissenschaftlichen Beobachtungen und Erkenntnisse zur Rationalisierung des Arbeitsprozesses - kennzeichnend war dabei seine Methode der "Arbeitszerlegung", d.h. die genaue wissenschaftliche Analyse jedes einzelnen (von ihm filmisch festgehaltenen) Arbeitsablaufes - zu veröffentlichen. Seine als sogenannte "Taylor-System" bekanntgewordenen Rationalisierungsgrundsätze fanden ihre erste Auswirkung und Anwendung bei der Fließbandarbeit. Dieses Taylor-System war von Lenin zunächst einmal als das "wissenschaftliche System, um das Blut und den Schweiß der Arbeiter zu extrahieren", verdammt worden, aber, um mit der Volkszeitung zu sprechen, Lenin "negierte nicht nur einfach dieses System", sondern er wies auch darauf hin: "Die letzte kapitalistische Erfindung in dieser Hinsicht - das Taylor-System - hat, wie andere fortschrittliche kapitalistische Dinge, zwei Aspekte: ein Aspekt zeigt die gerissensten und grausamsten Mittel bourgeoiser Ausbeutung, der andere Aspekt zeigt eine Reihe rein wissenschaftlicher Errungenschaften. Durch die wissenschaftliche Analyse der mechanischen Verrichtungen des Menschen während der Arbeit werden die unnötigen, unbeholfenen Bewegungen eliminiert, die präzisesten Arbeitsmethoden institutionalisiert, perfekte Kalkulations- und Überwachungssysteme verwirklicht usw. usf."(14) Eine weitere "positive" Stellungnahme Lenins gegenüber dem "in der Wolle gefärbten kapitalistischen Management-System Taylors" wird angeführt: "Wir sollten dieses Taylor-System in Russland studieren und lehren, systematisch dieses System zu erproben und uns daran anpassen".(15)

"Einige Vorschriften und Systeme haben keinen Klassencharakter"

Yao Wen-yüans Credo, "Vorschriften und Systeme spiegeln das Verhältnis zwischen Menschen, die an der Produktion beteiligt sind und einen klaren Klassencharakter haben, wider", wird zurückgewiesen. Dagegen heißt es nun: "Einige Vorschriften und Systeme spiegeln die Beziehung zwischen Menschen, die sich an der Produktion beteiligen, wider und haben einen klaren Klassencharakter. Einige andere Vorschriften und Systeme spiegeln das Verhältnis zwischen Produzenten und der Natur wider. Sie spiegeln das Gesetz der Produktionstechnik wider und haben keinen Klassencharakter".

Unter Hinweis auf Engels "Autokratiegesetz" ("Wenn man sagt, daß der Mensch die Natur unterworfen hat, indem er auf Wissenschaft und Kreativität aufbaute, dann hat sich auch die Natur am Menschen schadloß gehalten, indem sie ihn in gleichem Ausmaß jener wahren Autokratie unterwarf, die er ihr gegenüber anwandte, unabhängig davon, in welcher sozialen Organisation er lebt") heißt es: "Mit anderen Worten, wenn der Mensch die Natur erobert, muß er dem Gesetz der Natur gehorchen und den Vorschriften und Systemen, die ein derartiges Gesetz widerspiegeln, folgen". Auf dieser Basis läßt sich nun

auch dem "kapitalistischen Management" eine gute, will sagen, rationale Seite abgewinnen. Die Frage, worauf es nun ankommt, sei - so die Volkszeitung - "wer" kontrolliere, überwache und unterdrücke und "welche" Angelegenheiten kontrolliert, welche Dinge überwacht und welche Arten von Menschen unterdrückt würden. Dabei sei es "falsch", über Kontrolle, Überwachung und Unterdrückung als von einem Ganzen zu sprechen.

Die "Viererbande" habe diesen Punkt herausgestellt, um sich unterschiedslos jeglichen Vorschriften und Systemen zu widersetzen. Um diese Frage "klarzustellen", war die Volkszeitung auch bereit, eine ideologische Unschärfe einzugestehen: "In der Vergangenheit haben die Zeitungen geschrieben 'Unterscheidet klar die Grenzlinie zwischen rationellen Vorschriften und Systemen und Kontrolle, Überwachung und Unterdrückung' und 'unterscheidet klar die Trennungslinie zwischen rationellen Vorschriften und Systemen und der bourgeoisen Kontrolle, Überwachung und Unterdrückung'. Wie wir jetzt realisieren, ist es unmöglich, klar das eine vom anderen zu unterscheiden, da nicht alle Kontrollen, Überwachungen und Unterdrückungen irrational sind. Selbst in dem Betriebsmanagement der Kapitalisten gibt es eine rationale Seite."

Mit ihrer Opposition gegen derartige Vorschriften und Systeme habe sich die "Viererbande" tatsächlich "unterschiedslos gegen jegliche Vorschriften und Systeme gestellt". Ihr letztendliches Ziel sei dabei gewesen, aus der Volkswirtschaft ein "trauriges Durcheinander" zu machen und dann die Schuld anderen anzulasten, um so inmitten der von ihnen gestifteten Verwirrung die Macht zu ergreifen und eine "bourgeoise, faschistische Diktatur" zu errichten.

Das neue "Betriebsleitungssystem" Ta-ch'ings als "grundlegendes System für alle Systeme und Betriebsleitungen":

Zitate von Mao, Lenin und Engels hatten dazu gedient, den Weg für die Anwendung "kapitalistischer" Managementmethoden ideologisch zu sanktionieren. Die praktische Konsequenz ließ nicht lange auf sich warten. Fast gleichzeitig, am 16.2.77, stellte die Volkszeitung in einem vom Revolutionskomitee des industriellen Modellbetriebes Ta-ch'ing verfaßten Artikel das neu belebte "System der Revierversantwortlichkeit" vor. Es folgt eine Übersetzung dieses Artikels:(16)

DAS SYSTEM DER REVIERVERANTWORTLICHKEIT a)

Revolutionskomitee Ta-ch'ing

Die Redaktion: Die "Viererbande" schwang den großen Knüppel des "Kontrollierens, Überwachens und Unterdrückens", um sich gegen die rationellen Vorschriften und Systeme zu wenden, die Revolution zu sabotieren und die Produktion zu sabotieren. Gestern hat unsere Zeitung einen Artikel der Kritikorganisation des Ministeriums für Erdöl und Chemie-Industrie veröffentlicht, der die Verbrechen kritisierte, wonach sie wahnwitzig danach getrachtet hatten, das sozialisti-

sche Unternehmen in Unordnung zu stürzen und die Volkswirtschaft in den Ruin zu führen. Heute veröffentlicht unsere Zeitung den Gesamttext des vom Revolutionskomitee Ta-ch'ing festgesetzten "Systems der Revierversantwortlichkeit". Wir bitten die Genossen, sich anzusehen, ein wie gutes System das ist! Die "zwei Abhandlungen" (Über den Widerspruch und Über die Praxis) als Waffen benutzend, faßten die Arbeiter von Ta-ch'ing ununterbrochen die Erfahrungen des Produktionskampfes der Massen zusammen, hielten daran fest, den hohen revolutionären Geist mit einer streng wissenschaftlichen Haltung zu vereinen und stellten einen vollständigen Satz von verhältnismäßig vollendeten Vorschriften und Systemen auf, in denen das System der Revierversantwortlichkeit den maßgebenden Inhalt bildet. Der Vorsitzende Hua hat alle Unternehmen aufgefordert, "sich auf die Massen zu stützen, die rationellen Vorschriften und Systeme zu stärken und die Leitung der sozialistischen Wirtschaft zu verbessern und zu stärken". Gegenwärtig, während des Kampfes, den Schlüssel für das Regieren des Landes zu erfassen und die "Viererbande" tief eindringend zu entlarven und zu kritisieren, müssen alle Unternehmen des ganzen Landes der Weisung des Vorsitzenden Hua folgen, die Erfahrungen von Ta-ch'ing gewissenhaft zu studieren, vollständig die Massen zu mobilisieren, sich auf die Massen zu stützen und, von der Wirklichkeit ausgehend, alle Vorschriften und Systeme aufzustellen und zu verstärken, wobei das System der Revierversantwortlichkeit den wesentlichen Inhalt ausmacht, und sie müssen die Leitung der sozialistischen Unternehmen stärken, um die Volkswirtschaft voranzubringen.

1. Um das sozialistische Unternehmen gut zu führen, ist es entscheidend, den Klassenkampf als Hauptkettenglied zu nehmen, an der Grundlinie der Partei festzuhalten, die Revolution anzupacken sowie die Produktion, die Arbeit und die Vorbereitungen auf einen Kriegsfall zu fördern.

In einem modern gestalteten Unternehmen arbeiten hundert oder tausend Leute gemeinschaftlich zusammen. Wenn es da keine einheitliche Leitung, keine wissenschaftlichen Betriebsführungsmethoden, keine rationellen Vorschriften und Systeme gibt, wenn da nicht die Disziplin beachtet wird, dann kann man nicht koordiniert handeln und im Gleichtritt vorankommen, dann kann man keine normale Produktion und keinen Aufbau durchführen.

Das System der Revierversantwortlichkeit bedeutet also, sich mit ganzem Herzen und Willen auf die Arbeiterklasse zu stützen, die Leistung, Weisheit und Kreativität der breiten Massen vollständig zu entfalten, die tausend und zehntausend alltäglichen konkreten Angelegenheiten und die Begeisterung der breiten Arbeiter- und Angestelltenmassen miteinander zu vereinen, um den Sozialismus in großem Maßstab aufzubauen. Es ist ein grundlegendes System unter den verschiedenen Systemen der Betriebsleitung.

Die Seele des Systems der Revierversantwortlichkeit ist das politische Verantwortungs-bewußtsein. Man muß die politische und ideologische Arbeit gut ausführen, man muß "die drei Hauptregeln der Disziplin und die acht Punkte zur Beachtung nutzen, um die Kader zu erziehen, um die Massen zu erziehen, um die Parteimitglieder und das Volk zu erziehen". b)

Die revolutionäre Disziplin beachten und das Selbstbewußtsein zur Ausübung des Systems stärken.

Die Errichtung des Systems der Revierverantwortlichkeit geschieht, damit die Arbeitermassen wirkungsvoll die Produktion durchführen, frei den Sozialismus in großem Maßstab aufbauen, und nicht, damit die Hände und Füße der Massen gebunden werden. Deshalb muß die Festsetzung des Systems der Revierverantwortlichkeit von den Arbeitern, dem technischen Personal und den Führungskadern gemeinsam in vielfältiger Hinsicht diskutiert werden, es muß von den Massen selbst festgesetzt und ausgeführt werden, sie müssen selbst die Erfahrungen zusammenfassen und selbst Korrekturen und Verbesserungen vornehmen.

Das System muß klar verständlich und schlüsselfertig sein, es muß leicht zu erlernen und leicht zu verstehen sein, es muß sich von verwirrender Philosophie abheben. Das System muß nun eine relative Stabilität bewahren, es darf nicht täglich verändert werden, so daß man nicht weiß, woran man sich zu halten hat, jedoch müssen unvernünftige Teile entsprechend der Entwicklung der Produktion verändert werden.

Das System der Revierverantwortlichkeit umfaßt konkret die folgenden acht inhaltlichen Punkte:

I. DAS SYSTEM DER SPEZIFISCHEN REVIERVERANTWORTLICHKEIT

1. Das System der spezifischen Revierverantwortlichkeit bedeutet, daß das Arbeitsrevier eines jeden einzelnen und die Pflichten, die von jedem einzelnen Arbeitsrevier verantwortlich zugeordnet sind, klar bestimmt sind, so daß man erreicht, daß ein jeder seine spezifische Verantwortung hat, daß für alle Angelegenheiten jemand zuständig ist, daß es für die Ausführung der Angelegenheiten einen festen Standard gibt, und daß es für die Arbeit eine Überprüfung gibt.

2. Bei der Errichtung des Systems der Revierverantwortlichkeit muß man Untersuchungen und Studien vornehmen, eine Inventur für Material und Ausrüstung durchführen, sich ein bis ins letzte klares Bild verschaffen und entsprechend den Produktionsprozessen, den Bedingungen der Arbeitsplätze und Einrichtungen sowie der Arbeitsmenge die Reviere rationell einteilen.

3. Am revolutionären Stil der "dreifachen Rechtsschaffenheit", der "vierfachen Strenge" und der "vierfachen Gleichheit" festhalten. Gegenüber der revolutionären Sache muß man ein aufrechter Mensch sein, aufrecht reden und aufrecht handeln. Gegenüber der revolutionären Arbeit muß man strenge Anforderungen, eine straffe Organisation, eine ernste Haltung und eine strikte Disziplin haben. Was die Gewissenhaftigkeit in der revolutionären Arbeit anbetrifft, so muß man Nacht oder Tag, schlechtes Wetter oder gutes Wetter, die Abwesenheit oder Anwesenheit der Führung und die Frage, ob jemand inspiziert oder nicht inspiziert, gleich ansehen. Sich fest an sein Revier halten, gewissenhaft seine Pflichten erfüllen und das System ausführen ohne die geringste Nachlässigkeit, sich darum bemühen, daß ein jeder bei der Ausführung seiner Arbeiten Härten durchstehen kann c), daß bei allen Projekten die Qualität ausgezeichnet ist, daß es bei allen Angelegenheiten so weit kommt, daß sie normiert sind, daß alle im Gebrauch befindlichen Einrichtungen in Ordnung gehalten sind und daß man überall auf Sorgfalt und Sparsamkeit achtet.

4. Was die Tätigkeit eines einzelnen oder die Arbeit einer Schicht angeht, so muß das System der spezifischen Verantwortung jedes einzelnen verwirklicht werden. Was die Arbeit nacheinander folgender Schichten angeht, so muß man das System der spezifischen Verantwortung des Schichtmeisters, des Bohrschachtmeisters, des Maschinenmeisters und des Wagenmeisters errichten. Zur Zeit des Schichtwechsels muß man gewissenhafte Überprüfungen und Auswertungen vornehmen.

II. DAS SYSTEM DES SCHICHTWECHSELS:

1. Das System des Schichtwechsels ist ein wichtiges System, bei dem zwischen der vorangehenden und der nachfolgenden Schicht vollständig über die gegebene Situation informiert wird, um den kontinuierlichen Fortgang der Produktion zu gewährleisten. Jeder Schichtwechsel ist also auch eine Massenüberprüfung im System der Revierverantwortlichkeit.

2. Der Schichtwechsel muß ernst und gewissenhaft vorgenommen werden. Gewöhnlich muß über folgende inhaltliche Punkte eine vollständige Information erfolgen:

- a) Stand der Aufgabenerfüllung
- b) Qualitäts- und Materialstand
- c) Zustand der Einrichtungen
- d) Zustand der Werkzeuge, Gebrauchsgeräte, Instrumente, Meßgeräte und des Werkstoffverbrauchs
- e) Ausbildungszustand der Reviere
- f) Sicherheit in der Produktion und Vorbeugemaßnahmen
- g) Stand der Produktionsvorbereitungen für die nächste Schicht
- h) Anweisungen der vorgesetzten Ebenen und zu beachtende Angelegenheiten

Während des Schichtwechsels muß es dazu kommen, daß die wichtigen Produktionsplätze jeweils einer nach dem anderen übernommen werden, daß die wichtigen Produktionsunterlagen eine nach der anderen übergeben werden, daß die wesentlichen Produktionsgeräte eines nach dem anderen übergeben werden, und es muß ein Bericht erstellt werden.

3. Nach Vollzug des Schichtwechsels sollen gesondert Vorschicht- und Nachschichtversammlungen abgehalten werden, um Arbeitsanordnungen zu treffen und demokratische Diskussionen zu führen.

III. DAS SYSTEM DER KONTROLLGÄNGE:

1. Das System der Kontrollgänge ist ein wichtiges System, bei dem zu festgelegten Zeiten und an festgelegten Punkten hinsichtlich der wichtigen Produktionsplätze umfassende Überprüfungen vorgenommen werden, um den gegebenen Zustand zu übersehen, Materialberichte anzufertigen, mögliche Gefahren auszuräumen und die Produktionssicherheit zu bewahren.

2. Man muß in direktem Bezug zu den hervorspringenden Besonderheiten der Produktion und Arbeitstechnik Kontrollpunkte festsetzen, die Kontrollinhalte und -anforderungen vorschreiben, die wissenschaftlichsten Kontrolllinien auswählen und nacheinander Punkt-für-Punkt-Kontrollen durchführen.

IV. DAS SYSTEM DER INSTANDHALTUNG UND WARTUNG DER EINRICHTUNGEN

1. Das System der Instandhaltung und Wartung der Einrichtungen ist ein System, das gewährleistet, daß alle in Gebrauch befindlichen Einrichtungen in Ordnung gehalten sind, daß ihre Betriebsdauer hoch ist und daß sie ihre vorgesehenen Aufgaben gut erfüllen.
2. Man muß die Wartung der Maschinen festgesetzt zu regelmäßigen Zeitpunkten vornehmen und ein Wartungssystem mit normalen Wartungen, Erststufen-, Zweitstufen- und Drittstufen-Wartungen einrichten.
3. Bei der Verwaltung der Einrichtungen muß man sich darum bemühen, folgende fünf Punkte zu erreichen:
 - a) Sie müssen ihre Aufgaben gut erfüllen, sicher sein, und ihre Laufrate muß hoch sein.
 - b) Die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen muß gut sein, Einzel- und Ersatzteile müssen unbeschädigt und vollständig sein.
 - c) Die Pferdestärkenkraft der Einrichtungen muß die vorgeschriebenen Anforderungen erfüllen.
 - d) Reinigung, Abschmieren, Festziehen, Adjustieren und Korrosionsschutz der Einrichtungen müssen gut durchgeführt werden.
 - e) Die Nutzungsberichte der Einrichtungen müssen vollständig und genau sein.

Den obigen fünf Punkten gemäß müssen regelmäßig Massenkontrollen und Bewertungen der Verwaltung der Einrichtungen organisiert werden.

V. DAS SYSTEM DER QUALITÄTSVERANTWORTLICHKEIT

1. Das System der Qualitätsverantwortlichkeit bedeutet, auf der Qualität als der Nummer 1 zu beharren, die Forderungen der Generallinie, den Sozialismus größer, schneller, besser und wirtschaftlicher aufzubauen, ihn umfassenderweise durchzusetzen, und bei der Verrichtung der revolutionären Arbeit muß man den Geist des Dem-Volke-Dienens vollständig und durchgehend verkörpern.
2. Für jedes Arbeitsprojekt und jedes Produkt müssen klare Qualitätsmaßstäbe und Anforderungen festgesetzt werden, und es muß technische Maßnahmen und organisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung der Qualität geben.
3. Es müssen strenge Qualitätskontrollen durchgeführt werden. Arbeiterselbstkontrollen, gegenseitige Kontrollen und Fachpersonalkontrollen organisiert werden, so daß es für die Qualität feste Normen gibt, so daß es bei Kontrollen Berichte gibt, so daß es bei der Auslieferung von Einrichtungen Qualifikationsnachweise gibt, so daß es für Projekte des Grundlagenaufbaus Übernahmebestätigungen gibt, so daß bei nicht normgemäßer oder unvollendeter Qualität keine Fabrikauslieferungen erfolgen.
4. Der vollständige und genaue Erwerb von Primärmaterialien ist ebenfalls eine Qualitätsfrage und muß entsprechend den Bestimmungen gewissenhaft durchgeführt werden.

VI. DAS SYSTEM DER REVIERAUSBILDUNG:

1. Das System der Revierausbildung bedeutet, die Produktionsreviere zu wesentlichen Ausbildungsstätten zu machen, in denen man durch Tun lernt und in denen man sich das, was einem fehlt, aneignet, und in denen man um der Revolution willen technische Fertigkeiten erlernt und ständig darum bemüht ist, seine vorhandenen technischen Fertigkeiten zu vervollkommen.
2. Alle Produktionsarbeiter müssen im Verlaufe der praktischen Ausbildung und des Erlernens von technischen Fertigkeiten die Konstruktionen, Prinzipien und Funktionen der Einrichtungen begreifen, sie müssen die technischen Vorgänge begreifen. Sie müssen sie bedienen können, instandhalten und warten können und Störungen beseitigen können, "all das können, was man begriffen hat".
3. Man muß das Prinzip der "strengen Ausbildung und der strengen Anforderungen" durchführen. Voll Strenge und Schwierigkeiten von der Produktionswirklichkeit ausgehend muß man die Massenausbildungsmethode des "Offiziere lehren Soldaten, Soldaten lehren Offiziere, ein Soldat lehrt den anderen" auswählen und von Schicht zu Schicht sowie von Tag zu Tag ausbilden, um das technische Niveau ununterbrochen zu heben.

VII. DAS SYSTEM DER PRODUKTIONSSICHERHEIT

1. Das System der Produktionssicherheit ist ein unerläßliches System, um das Leben und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen, um das Eigentum des Staates vor Verlusten zu schützen und um die Erfüllung aller Arten von Aufgaben sicherzustellen.
2. Den Klassenkampf als Hauptkettenglied nehmen. Alle Angestellten und Arbeiter sind sowohl die Erzeuger und Erbauer des Ölfeldes als auch noch mehr die Verteidiger des Ölfeldes, und sie müssen scharfe Schutzmaßnahmen gegen Sabotage und Störungen der Klassenfeinde treffen. Gegen Klassenfeinde, die die Revolution und die Produktion sabotieren, muß man entschlossen kämpfen und Schläge austeilen.
3. Es muß eine regelmäßige Erziehung in den Kenntnissen der Produktionssicherheit und in der Beachtung der verschiedenen Sicherheitssysteme durchgeführt werden, es müssen regelmäßig große Kontrollen der Produktionssicherheit organisiert werden, und es müssen Erfahrungen in der Produktionssicherheit ausgetauscht werden. Wenn Zwischenfälle auftreten, muß man ihre Ursachen bis ins letzte klären, sie ernsthaft regeln, die Erfahrungen zusammenfassen und daraus Lehren ziehen.
4. Man muß Massensicherheitsorganisationen aufstellen und verstärken. Man muß Maßnahmen der Produktionssicherheit und Betriebsanforderungen vorschreiben, und man muß vollständig mit Werkzeugen und Geräten für die Produktionssicherheit ausgestattet sein.
5. Man muß gute Arbeit in der industriellen Hygiene leisten, die Arbeitsbedingungen verbessern, gute Arbeit im Umweltschutz leisten, und man muß ent-

sprechend den Vorschriften gute Arbeit leisten in der Ausstattung mit Gebrauchsgegenständen für den Arbeitsschutz des Wachpersonals und der Arbeiter.

VIII. DAS SYSTEM DER WIRTSCHAFTLICHEN RECHNUNGSFÜHRUNG DER SCHICHTEN UND ARBEITSGRUPPEN

1. Das System der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Schichten und Arbeitsgruppen ist ein wichtiges System, um gestützt auf die Massen und darauf, daß jedermann verantwortlich die Finanzangelegenheiten verwaltet, die Politik des Fleißes und der Sparsamkeit als Prinzipien sozialistischer Unternehmen bis auf die Grundeinheiten hinab eine Basis finden zu lassen.

2. Für das Verfahren der Rechnungsführung muß man Klarheit und Schlüsselfertigkeit anstreben, damit die Revierarbeiter für ihre Arbeit selbst die Verwaltung und Rechnungsführung durchführen können. Es muß dazu kommen, daß es für die zu unternehmende Arbeit einen Voranschlag gibt, daß es für den Verbrauch ein Plansoll gibt, daß es über das empfangene Material einen Bericht gibt und daß es für die fertiggestellte Arbeit eine Schlußabrechnung gibt. Altes soll repariert und Abfall genutzt werden. Beim Empfang von neuem soll das alte abgeliefert werden. Nach Fertigstellung der Arbeit soll das Material gesäubert und der Platz gereinigt werden. Man soll sich darum bemühen, die Selbstkosten zu senken, um die Akkumulation für den Staat noch weiter zu steigern.

"Das System der Revierverantwortlichkeit muß fest im Gedächtnis behalten werden, und es ist noch wichtiger, es eigenbewußt auszuüben. Um das System der Revierverantwortlichkeit auf eine feste Grundlage zu stellen, ist das wichtigste, daran festzuhalten, ohne es jemals zu vergessen".

Man muß an regelmäßigen Kontrollen und Bewertungen festhalten. Die Schichten und Arbeitsgruppen müssen von Schicht zu Schicht Kontrollen ausführen, die Grundeinheiten müssen täglich Kontrollen ausführen, die Brigaden müssen monatlich Kontrollen ausführen, die Leitungsorgane müssen in jeder Saison einmal eine große Kontrolle ausführen, und das gesamte Ölfeld muß mindestens zweimal in jedem Jahr große Kontrollen und Bewertungen des Systems der Revierverantwortlichkeit organisieren. Das Fortgeschrittene muß bewertet werden, es müssen Modelle aufgestellt werden, die guten müssen zusammengefaßt und herausgehoben werden, die weniger guten müssen Unterstützung erhalten, und es müssen Fristen für ihre Selbstverbesserung festgesetzt werden.

Alle Einheiten sollten, gestützt auf den obigen Geist, einen inhaltlich klaren Entwurf für ein klares und schlüsselfertiges System der Revierverantwortlichkeit aufstellen, das ihrer eigenen Art von Arbeit angemessen ist.

Entwurf Januar 1977

Anmerkungen zur Übersetzung

a) In englischen Texten häufig mit "system of personal responsibility" übersetzt; der chinesische Ausdruck "kang-wei tse-jen chih-tu" bedeutet jedoch eher die Verantwortlichkeit eines bestimmten Bereichs oder Reviers, d.h. einer zuständigen Planstelle bzw. Gruppe von Planstellen. Es wurde daher der Ausdruck "Revier" im Sinne von Arbeitsrevier verwandt.

b) 1947 von Mao Tse-tung formulierte Verhaltensregeln der VBA gegenüber der Massenbevölkerung.

c) Aufforderung Lin Piaos während der Kulturrevolution an die VBA, nach dem Vorbild der "guten achten Kompanie von der Nankingstraße" zu handeln (hart zu denken, zu arbeiten und zu lernen).

Anmerkungen zum Text

- 1) SWB, 29.Jan. 1977
- 2) SWB, 4.Febr. 1977
- 3) SWB, 19.Febr. 1977
- 4) SWB, 29.Jan. 1977
- 5) SWB, 29.Jan. 1977
- 6) SWB, 29.Jan. 1977
- 7) SWB, 4.Febr. 1977
- 8) SWB, 4.Febr. 1977
- 9) SWB, 4.Febr. 1977
- 10) SWB, 29.Jan. 1977
- 11) Richard von Schirach, Das politische Programm der "Revisionisten" in Stichworten, C.a., April 1976, S.141 ff.
- 12) PRu, Nr.49, 1976, S.9
Siehe auch Oskar Weggel, Bewaffnete Unruhen in China, in C.a., Febr.1977, S. 54
- 13) PRu, Nr.1, 1977, S.26
- 14) Complete Works of Lenin, vol.18, p.594, zitiert nach JMJP
- 15) Selected Works of Lenin, vol.3, p.511, zitiert nach JMJP
- 16) JMJP, 16.Febr. 1977.